

25-26,50
Daser (14
31-31,50);
50); Stroh
88; Gerste
Weizenmehl
9,75-10;
Weiserbren
Kerbschnen
Beinfuchen
12,70-13;
1,40.

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshläger'schen
Buchdruckerei

Rundgebungen zum Jahreswechsel

Der bayerische Ministerpräsident Held fordert Reichsreform

München, 31. Dez. Zum Jahreschluss richtet der bayerische Ministerpräsident Held eine bedeutende Rundgebung an das bayerische Volk. Er weist auf die Bestrebungen des politischen Umsturzes in großen Teilen der Welt und auf seinen Wegbereiter, den geistigen Umsturz, hin, der den Kampf gegen das Bestehende bereits aufgenommen habe und selbst vor dem Heiligsten nicht zurückschrecke. Die bayerische Regierung werde alle Kraft daran setzen, die Not zu lindern. Zur Verhütung noch größeren Elends sei sie auch entschlossen, jeden Umsturzversuch im Keime zu ersticken, gleichviel, von welcher Seite er kommen sollte. Dr. Held weist auf den verhängnisvollen Irrtum jener Kreise hin, die als Schwachpunkt im Verfassungsbau des Reiches die bundesstaatliche Gewaltenteilung erblicken wollen. Die Mängel des Verfassungslebens befänden sich nicht in der Gewaltenteilung zwischen Reich und Ländern, sondern darin, daß die Reichsgewalt als Folge einer hinreichend starken Grundlage entbehre. Sie ruhe allzu einseitig auf dem Reichsparlament, das als getreues Spiegelbild der parteimäßigen Zersplittertheit des deutschen Volkes für sich allein kein festes Fundament für eine starke Reichsgewalt bilden könne. Hier sei der schwache Punkt im Reichsbau zu sehen und hier gelte es, die Hand anzulegen. Dr. Held fordert als Tragglieder für die Bildung einer starken Reichsgewalt die Erhebung des Reichsrats zur gleichberechtigten zweiten gesetzgebenden Kammer nach dem Vorbild des Bundesrats, Gewährleistung einer großen Stetigkeit der Reichsregierung und Ausbau der verfassungsrechtlichen Machtvollkommenheiten des Reichspräsidenten. Die Verfassung dürfe nur in den allererforderlichsten Fällen geändert werden. Es sei Bayerns Aufgabe, im kommenden Jahr und in der Zukunft allen Umsturzversuchen schärfsten Widerstand entgegenzusetzen.

Neujahrserlaß an die Wehrmacht

Berlin, 31. Dez. Der Reichspräsident richtet an die Wehrmacht folgenden Erlaß: Am 1. Januar 1931 besteht die Reichswehr ein Jahrzehnt lang in der Form, die ihr der Vertrag von Versailles bestimmte. Im Zeichen der vaterländischen Not wurde sie unter meinem Amtsvorgänger geschaffen. Trotz aller ihr auferlegten Fesseln hat sich die Reichswehr als Hort des äußeren und inneren Friedens, als eiserne Klammer des Reiches und als feste Stütze des Staates erwiesen. Das ihr zu treuen Händen übergebene Erbe

der alten Armee und Marine hat sie gut verwaltet. Ich danke der Wehrmacht für die Arbeit dieses Jahrzehnts und entbiete ihr meine herzlichsten Wünsche zum Neuen Jahr. Möge sie weiterhin ihre Ehre dareinsetzen, in Gehorsam und treuer Pflichterfüllung dem Vaterlande zu dienen. Der Reichspräsident (gez.) von Hindenburg. Der Reichswehrminister (gez.) Gröner.

Die Parole 1931 der Deutschen Volkspartei

Dr. Dingeldey zur Jahreswende.

Berlin, 31. Dez. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ bringt unter der Überschrift „Parole 1931“ Ausführungen des 1. Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Dingeldey, zur Jahreswende. Nach Hinweisen auf die zerstörenden Wirkungen des Pariser Friedensdikates und der politischen Erschütterungen stellt er vier Forderungen auf, die im neuen Jahre verwirklicht werden sollen.

Die erste Aufgabe des neuen Jahres ist, daß man die alten geistigen Grundlagen in neuer Form und in neuer Sprache suchen müsse.

Die zweite Aufgabe ist, daß die Flamme der vaterländischen Hingabe keine sorgenvolleren Hüter finden solle als uns.

Die dritte Aufgabe ist: Wir wollen eine klare und willensstarke Politik, nicht die der Phrase und der Gasse, nicht die des Abenteuers, aber auch nicht die der nackten Opportunismus und der Angst. Weil der deutsche Staat, den wir bauen wollen, nicht auf dem Sturz des Umsturzes und nicht auf dem Flugstand des internationalen Sozialismus stehen darf, stehen wir gegen die Sozialdemokratie. Weil wir Verantwortung und klaren Wirklichkeitsinn höher werten als verworrene Wunschbilder und wirtschaftliche Phantasien, darum setzen wir die ernsten Gefahren der nationalsozialistischen Bewegung. Und weil wir an die Sendung der Persönlichkeit im nationalen Staate Deutschland glauben, deshalb gehen wir unseren eigenen Weg. Wir bestimmen unsere Politik und wir entscheiden unsere Taktik — nicht die Parolen derer links und rechts von uns.

Die vierte Aufgabe ist: Kein Zerfallen in Grüppchen, sondern eine Gesinnungsgemeinschaft voll kameradschaftlicher Haltung.

Das sollen die Parolen sein, die uns ins neue Jahr geleiten. Ich habe den festen Glauben, daß wir die trübe Gegenwart überwinden, wenn wir so mit Kraft und Einigkeit der Zukunft ins Auge sehen.

Tages-Spiegel

Der bayerische Ministerpräsident erläßt eine Neujahrskundgebung, in der er für die Stärkung der Reichsgewalt eintritt.

Die Ostreise des Kanzlers wird als eine Demonstration des Gesamtkabinetts aufgefaßt, daß es die Inangriffnahme der Ostfragen als keine nächste dringliche Aufgabe betrachtet.

Der polnische Innenminister hat auf einer Inspektionsreise nach Ostoberschlesien „Gegenmaterial“ zur Genfer Beschwärde gesammelt.

Der österreichische Bundesrat hat die neuen Verträge zur Regelung des Handelsverkehrs mit Deutschland sämtlich angenommen.

In Berlin ist das nach zweieinhalbjähriger Bauzeit vollendete Gebäude der neuen Reichskanzlei in der Wilhelmstraße bezogen worden.

Bei einem Raubüberfall in der Nähe der Mainzer Reichsbank wurden zwei Kassenboien 90 000 RM. entwendet. Die Räuber konnten entkommen.

Benizelos in Warschau

Warschau, 31. Dez. Der griechische Ministerpräsident Benizelos traf gestern vormittag in Warschau auf dem Hauptbahnhof ein. Auf dem Bahnhof wurde er u. a. vom Ministerpräsidenten Lawek und dem Außenminister Jakscki begrüßt. Er stattete zunächst eine Reihe von offiziellen Besuchen ab. Die „Agentur Press“ weist mit besonderer Genugtuung darauf hin, daß Benizelos ein entschiedener Gegner jeglicher Revision der Friedensverträge und einer der Mitstifter des Versailler Vertrages sei.

Der halbamtlichen Infra-Agentur zufolge trägt der Besuch ausschließlich Höflichkeitscharakter. Demgegenüber verlaute von gut unterrichteter Seite, daß Benizelos außer laufenden politischen Fragen vor allen Dingen eine wirtschaftliche Frage, nämlich die Abfahrsicherung für den wichtigsten Ausfuhrartikel Griechenlands, den Tabak, in Warschau zu regeln beabsichtige. Da Polen das Tabakmonopol als Pfandobjekt für eine halbwegs günstige Anleihe, die Benizelos zu vermitteln bereit sein soll, hergeben würde, ist es nicht ausgeschlossen, daß das Geschäft zustande kommt, zumal sich ein kapitalkräftiges französisches Konsortium bereit erklärt haben soll, als Gegenleistung für einen Paktvertrag einen Vorstoß zu geben.

Orkan über Belgrad

Belgrad, 31. Dez. Ueber Belgrad weht seit 24 Stunden ein eisiger Orkan, der allmählich zu einem Orkan anwuchs. Der Schiffsverkehr auf der Donau mußte bis auf wenige Schiffe mit besonders starken Maschinen eingestellt werden. Der Sturmwind riß vom Belgrader Kai zwanzig Schiffe ab und trieb sie stromabwärts, bis sie in höchstem Durcheinander auf der Kriegsinself strandeten. Der Dampfer „Smederowo“ wurde auf die Kriegsinself geworfen und konnte erst nach langen Bemühungen von einem Schlepper wieder flott gemacht werden. Der durch den Sturm angerichtete Schaden ist noch nicht festgestellt.

Erdstoß bei Neapel

Rom, 31. Dez. Etwa 50 Kilometer östlich von Neapel in San Sossio und Baronissi in der Provinz Avellino wurde am Dienstagmorgen ein heftiger Erdstoß verspürt, der unter der Bevölkerung Bestürzung hervorrief. Einige Häuser, die bei dem großen Erdbeben des vergangenen Sommers bereits Risse erhalten hatten, sind eingestürzt. Das Erdbeben hat stellenweise die Unterbrechung der Licht- und Gasleitungen verursacht, wodurch mehrere Brände entstanden sind. Bisher liegen keine weiteren Einzelheiten über das Ausmaß des Erdstoßes vor. Auch fehlen jegliche Angaben über etwaige Opfer. Es ist also zu hoffen, daß es sich um ein örtliches Beben ohne ernste Folgen handelt.

Amerikas Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

New York, 31. Dez. Wie der Vorsitzende des Arbeitsbeschaffungsausschusses, Oberst Woods, mitteilt, sind die Pläne für die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten auf großer Grundlage bereits so weit gediehen, daß sie in wenigen Wochen in Angriff genommen werden können. Es handelt sich um Projekte von teils öffentlichem, teils halböffentlichem Charakter, die eine Ausgabe von etwa 800 Millionen Dollar (also weit über 8 Milliarden Mark) vorsehen. Das neue Arbeitsprogramm soll noch erheblich erweitert werden können. Senator Vandenberg hat dem Präsidenten Hoover gleichzeitig einen besonderen Plan unterbreitet, der sich insbesondere bez arbeitslosen Kriegsteilnehmer annimmt.

Die Genfer Beschwerde gegen Polen

Hat Dr. Curtius auf den Vorstoß der Januarratstagung verzichtet?

Genf, 31. Dez. Nach einer Berliner Meldung des „Journal de Geneve“ hat Reichsaußenminister Dr. Curtius auf den Deutschland zustehenden Vorstoß auf der Januarratstagung des Völkerbundesrates verzichtet und den englischen Außenminister Henderson ersucht, an seiner Stelle im Januar den Vorstoß im Völkerbundsrat zu übernehmen. Dieser Beschluß der deutschen Regierung ist nach Meinung des Blattes darauf zurückzuführen, daß es nach deutscher Auffassung für Deutschland unmöglich sei, gleichzeitig Richter und Partei in einer Sache vor dem Völkerbundsrat zu sein.

Eine amtliche Bestätigung des Verzichtes der deutschen Präsidentschaft auf der kommenden Ratstagung liegt im Völkerbundssekretariat nicht vor, jedoch muß in jedem Falle der Darstellung des „Journal de Geneve“ auf das entscheidende entgegengetreten werden. Nach den Bestimmungen des Völkerbundsstatutes handelt es sich bei der Behandlung der deutschen Beschwerden gegen Polen vor dem Völkerbundsrat keineswegs um ein Verfahren zwischen Deutschland und Polen, sondern lediglich um ein Klageverfahren gegen Polen vor dem Völkerbundsrat als solchem. Die deutschen Beschwerden stellen sachungsgemäß, nachdem sie auf die Tagesordnung des Völkerbundsrates gesetzt sind, nicht nur eine deutsche Angelegenheit dar, sondern sind zu einer Sache des gesamten Völkerbundsrates geworden, vor dem sich Polen nunmehr zu verantworten hat. Durch einen Verzicht auf die deutsche Präsidentschaft darf unter keinen Umständen der Eindruck entstehen, als ob Deutschland sich in dem Klageverfahren neben Polen als Partei ansetzt. Ueber die jetzt vor dem Völkerbundsrat schwebende Beschwerde gegen Polen hat der Völkerbundsrat in seiner Gesamtheit mit Einschluß des deutschen Mitglieds zu entscheiden.

Der seit langem von Deutschland geforderten politisch mitbestimmenden Beteiligung an den höheren Posten der Völkerbundsverwaltung, besonders

der Einräumung maßgebender Direktorenposten, sucht man jetzt dadurch entgegenzutreten, daß ein außerhalb jeden politischen Einflusses stehender rein bürokratischer Posten der inneren Verwaltung des Völkerbundssekretariats (Haus- und Materialverwaltung) Deutschland angeboten wird, nachdem der seinerzeit Deutschland in Aussicht gestellte Posten eines Direktors der Wirtschafts- und Finanzabteilung nunmehr endgültig anderweitig besetzt worden ist.

Polen sucht „Gegenmaterial“ in Ostoberschlesien

Kattowitz, 31. Dez. Zu dem Besuch des polnischen Innenministers in Ostoberschlesien meldet die Regierungspresse, es sei Skladowski gelungen, die „falschen deutschen Alarmnachrichten“ über die polnischen Gewalttaten während der Wahlen zu „demarkieren“. Obwohl sich der Minister nur wenige Stunden in den Kreisen Pleß und Rybnik aufgehalten hat, will er die Unrichtigkeit der deutschen Anschuldigungen festgestellt haben (1). Ein polnischer Polizeibeamter, den man angeblich im Oktober verprügelt hat, erhielt vom Minister ein Weihnachtsgeschenk von 500 Zloty, während die in Wirklichkeit geschädigten Deutschen natürlich leer ausgingen. In Hohenbirken soll der Minister festgestellt haben, daß nur ein einziger Deutscher, der dazu noch bezahlter Agent sei und die dortige Bevölkerung aufgefressen habe, verprügelt worden sei. Die übrigen Geschädigten seien keine Deutschen (1), da sie mit dem Minister polnisch gesprochen hätten. Der Deutsche Volksbund habe kein Recht, ihre Interessen zu vertreten.

Der Minister hat inzwischen die Rückreise angetreten. Auf die erneuten Verdrehungsversuche der polnischen Presse im Zusammenhang mit dem Ministerbesuch näher einzugehen, erübrigt sich. Das vorliegende authentische Material über die Vorgänge in Ostoberschlesien ist so erdrückend, daß alle Versuche, nachträglich die Tatsachen umzufälschen, zwecklos sein müssen.

Rund um die Weltwirtschaftskrise

Die Ueberfüllung der Rohstoffmärkte — Auch die Industrie findet keine Käufer Wann kommt die Besserung?

Die Weltwirtschaftsmaschine ist in Unordnung geraten und die ganze Welt hat unter den Folgen der Störung zu leiden. Es liegt auf der Hand, daß eine so einschneidende und umfassende Krise nicht auf eine einzelne Ursache zurückzuführen ist. Wenn man aber unter den verschiedenen in Frage kommenden Faktoren die Ueberproduktion in den wichtigsten Rohstoffländern an erster Stelle nennt, so hat man damit eine der Hauptursachen des Übels getroffen.

Der Sale macht sich in der Tat schwerlich eine Vorstellung davon, in welchem Grade die Erzeugung der wichtigsten Rohstoffe in den letzten Jahren zugenommen hat. So ist die Zuckerverproduktion, die im Durchschnitt des Jahrzehnts 1900-14 etwa 19 Millionen Tonnen betrug, im Wirtschaftsjahr 1929-30 auf fast 30 Millionen, also um rund 50 Prozent, gestiegen. In weniger als 20 Jahren haben Kanada und Australien ihre Weizenanbaufläche mehr als verdoppelt, die Vereinigten Staaten die ihrige von 18,8 auf 24,4 Millionen Hektar ausgedehnt, obwohl in Nordamerika der Verbrauch in der gleichen Zeit um 42 Biter je Kopf zurückgegangen ist. Allein in den letzten vier Jahren stieg die Gewinnung von Gummi von 51 000 auf 68 000 Tonnen, die von Tee von 856 auf 945 Millionen Pfund. Die Ernten von Flach, Jute und Hanf lieferten um 6 bis 28 Prozent höhere Erträge. Bei den Metallen war es nicht anders. Die Produktion stieg von 1926 bis 1929 (alles in 1000 Tonnen) bei Zink von 145 auf 195, bei Blei von 1606 auf 1755, bei Zinn von 1245 auf 1470, bei Kupfer von 1485 auf 1908. Bei dem für viele Länder so wichtigen Silber liegen die Verhältnisse ähnlich.

Der beträchtlichen Erhöhung der Erzeugung mußte natürlich ein Preisrückgang in ähnlichem Umfange entsprechen. Nach einer Zusammenstellung der Londoner Wirtschaftszeitung „The Economist“ vom August d. J. fielen im Laufe der letzten 12 Monate die Großhandelsindexzahlen für Weizen um 36 Prozent, Mais 28 Prozent, neuseeländisches Hammelfleisch 18 Prozent, dänischen Speck 23 Prozent, kanadischen Käse 22 Prozent, australische Wolle 32 Prozent, Flach 20 Prozent, Jute 44 Prozent, Zinn 35 Prozent, um nur einige wichtige Zahlen zu nennen.

Besonders bemerkenswert ist bei dieser Aufzählung die Tatsache, daß alle Erdteile von dem Preisrückgang getroffen werden. Eine nähere Untersuchung der Verhältnisse in den wichtigsten Rohstoffländern dürfte vielleicht von Interesse sein.

Begonnen wir mit unseren Antipoden, mit Australien. Seit 1928 leidet das Land an einer Finanzkrise; sie verschärfte sich im letzten Sommer bedeutend, daneben geht eine Ueberexpansion der Industrie, die sich vom Auslande, insbesondere vom Mutterlande Großbritannien, unabhängig zu machen sucht, ferner der Mangel an Kapital. Die wahre Grundlage der australischen Wirtschaft bilden immer noch Wolle und Weizen. Die Produktion der ersteren stieg seit dem Kriege um fast 25 Prozent, die des Weizens um 77 Prozent, ohne daß sich trotz stark gewichener Preise Abnehmer für die so vergrößerten Mengen finden ließen.

Ähnlich liegen die Dinge in Argentinien. Sein Haupterzeugnis, Weizen, brachte 1928-29 mehr als doppelt so hohe Erträge wie vor dem Kriege; in Keinsaat war die Ausbeute gar dreimal so hoch. Bei Chile ist es ebenso, wenn auch aus anderen Gründen. Es versorgt die Welt in erster Linie mit Salpeter, von dem es 1929 etwa 3,2 Millionen Tonnen produzierte gegenüber 2,8 Millionen 1918. Die Zunahme erscheint um so beträchtlicher angesichts der Tatsache, daß inzwischen Deutschland, Großbritannien und die Vereinigten Staaten sich durch die Erzeugung künstlichen Stickstoffs aus der Luft vom chilenischen Marke so gut wie unabhängig gemacht haben. Gewaltig ist die Steigerung der chilenischen Kupferproduktion. Von nur 90 000 Tonnen vor dem Kriege stieg sie im letzten Jahre auf die riesige Menge von mehr als 500 000 Tonnen.

Brasilien's Stapelprodukt ist der Kaffee, dessen Anbaufläche sich im Laufe weniger Jahre verdoppelte, während die Erträge um 30 Prozent zunahmten. Die Folge war ein entsprechender Preisfall, unter dessen Wirkungen auch Kolumbien, ein anderes bedeutendes Kaffeeland, sehr schwer zu leiden hat.

Dies sind nur einige Beispiele aus wichtigen, Rohstoffe liefernden Ländern. Die Ueberproduktion, die keine Abnehmer findet, hat zu einer Anhäufung von Ware geführt, die noch lange auf den Markt drücken wird. Nach einer im Oktoberheft der „Weltwirtschaft“ gegebenen Zusammenstellung waren im August 1930 die sichtbaren Vorräte von Kupfer um 66, Zinn 134, Zinn 79, Baumwolle 23, Rohseide 262 (1), Kaffee 103, Kautschuk 52 Prozent höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die mit dieser Warenanhäufung Hand in Hand gehende Preis Senkung hat die Kaufkraft der betreffenden Länder außerordentlich geschwächt. Sie sind infolgedessen nicht mehr in der Lage, im bisherigen Umfange die Fabrikate der Industrieländer aufzunehmen, deren zwangsläufig sich daraus ergebende Produktionseinschränkung in den steigenden Ziffern ihrer Arbeitslosen zum Ausdruck kommt. In Großbritannien sank beispielsweise die Erzeugung von Baumwollgarn um zwei Drittel gegenüber der Vorkriegszeit, die Ausfuhr von Baumwolltuchen um die Hälfte. Im Schiffbau ist jeder vierte Arbeiter hierzulande beschäftigungslos, und die abnehmenden Weizenversendungen aus Uebersee führen zur immer noch wachsenden Auflegung von Schiffsräumen. Die Außenhandelsziffern Großbritanniens im ersten Halbjahr 1930, die in der Einfuhr um 10,5 Prozent, in der Ausfuhr um 15 Prozent und in der Wiederausfuhr gar um 18,5 Prozent niedriger waren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, reden eine erschreckend deutliche Sprache.

In den meisten europäischen Ländern sieht es nicht viel besser aus. Holland spürt die Einströmung seines Handels

mit den hinterindischen Bestellungen, die Tschechoslowakei den Druck auf die Zuckerpriese, Polen den auf Holz. Die Schweiz kann ihre Uhren, Desterreich seine Möbel nicht los werden. In Italien herrscht, so ungern die faschistische Presse es auch wahr haben will, Stagnation auf allen Gebieten.

Deutschland hat trotz des heftigen Wettbewerbes und der überall wachsenden Zollmauern in diesem Jahre einen Ausfuhrüberschuß von mehr als einer Milliarde Mark zu erzielen vermocht, ohne allerdings Vorteile davon zu haben, da die drückenden Tributzahlungen den Ertrag vermindern. An sich könnte es die allgemeine Preis Senkung der Rohstoffe, auf deren Bezug es ja seiner ganzen Wirtschaftsstruktur nach in

hohem Grade angewiesen ist, nur begrüßen. Aber die Tributleistungen, die daraus folgenden Steuerlasten, die hohen Zinslasten für langfristige Kapitalanlagen machen es ihm unmöglich, die Gunst der Lage auszunutzen. Daher die Notlage der Industrie mit ihrem Arbeitslosenheer von mehr als drei Millionen, während gleichzeitig die Landwirtschaft ungeachtet aller Anstrengungen keine lohnenden Preise aus ihren Betrieben herauszuwirtschaften vermag.

So lange die Vereinigten Staaten und Frankreich ihre Goldhamsterei nicht aufgeben, die hohen Zollmauern der meisten Länder nicht abgetragen werden, und nicht die sogenannten Reparationen erlassen und die übrigen unmöglichen Bestimmungen des Versailler Diktats beseitigt sind, kommt keine Milderung oder Beseitigung der allgemeinen Wirtschaftskrise in Frage. Wenn ein so wichtiges Glied, wie Deutschland es im Wirtschaftskörper der Welt darstellt, krank ist, kann unmöglich der übrige Organismus sich guter Gesundheit erfreuen.

Wichtige Ereignisse des Jahres 1930

Oberer Reihe von links nach rechts: Der Schauspiel des furchtbaren Brückeneinsturzes bei Koblenz, der über 40 Opfer forderte. Die Trümmerstätte nach der Bergwerkskatastrophe von Alsdorf, wo mehr als 140 Bergleute ihren Tod fanden. Die Kronprinzenhochzeit in Rom; Kronprinz Humbert mit der Prinzessin Maria José von Belgien.

Mittlere Reihe von links nach rechts: Die Ueberreste des englischen Luftschiffes N 101, das in Frankreich explodierte und 51 Menschen den Tod brachte. Gandhi auf dem Marsch zu den Salzpannen, womit die große indische Unabhängigkeitsbewegung eingeleitet wurde.



Untere Reihe von links nach rechts: Die Leiche des Nordpolforschers André wird in Tromsø in die Kirche überführt, nachdem sie 30 Jahre lang im Eise gelegen hat. Revolution in Brasilien, die mit dem Sturz des Präsidenten Washington Luiz endete. Erdbeben in Italien, das mit

über 2200 Menschenopfern zu den schwersten der letzten Jahre zählt. Reichspräsident von Hindenburg mit Reichsaussenminister Curtius vor dem Dom von Speyer während der großen Befreiungsfeier in den Rheinlanden.

Ministerbesuch im Osten

Die bereits vor einiger Zeit angekündigte Fahrt des Reichskanzlers an die polnische Grenze ist nunmehr im einzelnen festgelegt und beginnt am 4. Januar abends. Der Reichskanzler reist in Begleitung der beiden Ostkommissare Minister Treviranus und Hirtfelder. Auf der Reise werden folgende Orte berührt: Lauenburg, Bülow, Rummelsburg, Schneidemühl, dann Königsberg und Marienburg, worauf die Fahrt nach Schlesien geht und in Oppeln, Gleiwitz und Bres-



lau Station gemacht wird. Die Reise, die dem Studium der politischen und wirtschaftlichen Lage in den deutschen Ostmarken gewidmet ist, und der größte Bedeutung zukommt, geht am 11. Januar zu Ende. (Die Orte, in denen Empfänge für den Reichskanzler vorgesehen sind, sind auf der Karte unterstrichen.)

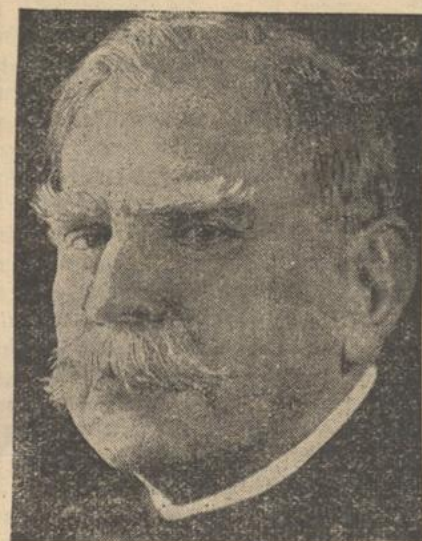
Kampf um die Arbeitslosenunterstützung in Desterreich

Wien, 30. Dez. Die Verhandlungen zwischen den Ländern über den Finanzausgleich sind in den letzten Tagen in ein kritisches Stadium getreten. Die Verhandlungen sind äußerst dringlich, weil mit dem 31. Dezember wichtige Einnahmequellen für die Länder entfallen, die zugleich auch zur Deckung ihres Beitrags zur Arbeitslosenunterstützung dienen, deren Auszahlung in Desterreich bekanntlich nicht an einen Fristablauf gebunden ist. Den Vorschlägen der Regierung

setzt die Sozialdemokratie äußersten Widerstand entgegen, weil dadurch die Einkünfte der sozialdemokratisch verwalteten Gemeinde Wien stark beschneidet werden. Die Regierung besteht auf termingemäßer Erledigung und wollte auch die ebenfalls am 31. Dezember ablaufende gesetzliche Regelung der Krisenunterstützung nicht verlängern, falls nicht mit dem Finanzausgleich Deckung hierfür geschaffen würde. Die sozialdemokratische Opposition hat auf die Gefahr hingewiesen, die entstehen würde, wenn am 1. Januar 10 000 Erwerbslose ohne Unterstützung bleiben würden. Nun hat sich der Ministerrat am Montag doch entschlossen, eine Verlängerung der Krisenunterstützung bis zum 25. Januar vorzuschlagen, die in der Dienstagssitzung des Nationalrates angenommen werden soll. Durch diesen Zeitgewinn für die Verhandlungen ist zwar eine gewisse Entspannung eingetreten, jedoch kann angenommen werden, daß die Regierung die politischen Folgerungen daraus ziehen würde, falls keine Einigung zustande käme.

Joffre im Sterben

Nach vorübergehender Besserung hat sich der Zustand Marshall Joffres, des früheren Oberkommandierenden des



französischen Heeres, bedeutend verschlimmert. Mit seinem Ableben ist künstlich zu rechnen. Der Marshall steht im 78. Lebensjahre.

Die Kämpfe in Burma

U. London, 31. Dez. Ueber die Kämpfe mit den Aufständischen in Burma wird gemeldet: Die Aufständischen machten am Dienstag aus den Dschungeln bei Tharawady einen kräftigen Ausfall gegen die Regierungstruppen, wobei sie 50 Tote und zahlreiche Verletzte zu beklagen hatten. Die englischen und indischen Truppen verfügen über zahlreiche Maschinengewehre, mit denen sie jeden Angriff abzuschlagen vermochten. — Das Dorf, in dem ein Engländer in der vergangenen Woche auf bestialische Weise ermordet wurde, ist von den Aufständischen selbst völlig zerstört worden. Es soll sich dabei um einen Mordakt handeln, daß ein Einwohner des Dorfes den Engländern Spionagedienste verrichtet habe.

Eisenbahnunglück in der Südmandschurei

U. London, 31. Dez. In der Südmandschurei ereignete sich am Dienstag ein schweres Eisenbahnunglück, wobei 80 Personen getötet und 44 verletzt wurden. Banditen hatten die Eisenbahnschienen aufgerissen, sodaß die Lokomotive und 9 Wagen umstürzten. Der Kessel der Lokomotive explodierte, wodurch der Zug Feuer fing und viele Menschen verbrannten. Die Fahrgäste wurden ausgeplündert.

Turnen und Sport

Fußballsport.

Neuhäuser I — Calw I 2:2.

Unter den denkbar ungünstigsten Bodenverhältnissen wurde am vergangenen Sonntag das Nichtspiel ausgetragen. Wenn man an das 6:0-Ergebnis des Vorspiels denkt, so überrascht das 2:2-Resultat für den ersten Augenblick. Zwar waren die Einheimischen, besonders der Sturm, nicht in Hochform. Aber sie hätten trotzdem einen Sieg herausgeholt, wenn — ein anderer Schiedsrichter das Spiel geleitet hätte. Was sich dieser Mann an Regelverstößen und fehlerhaften Entscheidungen zuschulden kommen ließ, übersteigt das gewöhnliche Maß bei weitem. Dazu kam, daß er nicht scharf genug durchfuhr und so ein Spiel aufkommen ließ, das weitans die Grenzen des Erlaubten überschritt. Neuhäuser Spieler ließen sich zu ausgesprochenen Täuschlichkeiten hinreißen, der Schiedsrichter ahndete nichts. Solche Herren gehören einfach von der Schiedsrichtersliste gestrichen. Damit wäre dem Sport am meisten gedient. — Zum Spielverlauf ist kurz folgendes zu bemerken: Calw hat Anstoß und leitet eine Reihe gefährlicher Angriffe ein, die aber vorerst

nichts einbringen. Der Gegner wehrt sich tapfer und bleibt anfangs fair. Auch der Schiedsrichter ist vorerst korrekt. Dann geht der Rechtsaußen Calws durch und erringt durch unhaltbaren Schuß die 0:1-Führung. Nun wird die Spielweise des Gegners recht scharf. Er kann auch auf diese Art den Ausgleich erzwingen. Der einheimische Rechtsaußen verläßt verkehrt den Platz; fast sämtliche Spieler bekommen mehr oder weniger ab. Der Schiedsrichter greift nicht ein. Halbzeit 1:1. Nach der Pause erringt der Gegner zuerst die 2:1-Führung. Calw wirft alles nach vorn, kommt auch kurz darauf zum Ausgleich und ist bis zum Schluß klar überlegen. Aber es bleibt beim 2:2 und man ist froh, als das Spiel zu Ende ist. — Hinsichtlich der Tabellenführung ändert sich trotz des Verlustpunktes nichts. Die schwerste Klippe auf dem Wege zur Meisterschaft dürfte umgekehrt sein und werden auch wohl die beiden restlichen Spiele nichts mehr daran ändern. — cr.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienst.

Der Jahresschlußgottesdienst in der Ev. Kirche findet heute um sechs Uhr statt.

Althengstett

Am 1. Januar 1931 hält der Musik-Verein seine

Weihnachtsfeier

mit reichhaltigem Programm und theatralischer Auf-führung und Couplets im Gasthaus zur Traube ab.

— Hierzu ist jedermann herzlich eingeladen. — Saalöffnung 18 Uhr.

Der Ausschuß

Unterhaugstett

Der Gesangsverein Sängerkunst hält am Neujahresfest im Gasthof zum Hirsch seine diesjährige

Abend-Unterhaltung

ab, verbunden mit Gesangsvorträgen und theatralischen Aufführungen. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. — — — Anfang 7/7 Uhr.

Der Ausschuß

Auf Sylvester empfiehlt

Berliner Pfannkuchen

Liköre und Punschessenzen Malaga

Eugen Hayd, Conditorei
Fernsprecher 299

Empfehle meine selbstgemachten

Eier-Nudeln
Wilhelm Luz
Bäckermeister.

Suche für meine 16jähr. Tochter eine

Lehrstelle auf einem Bau- oder in Calw oder nächster Umgebung, welche Kenntnis hat in Stenogr. u. Maschinenschr. Angebote unter E. M. 305 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Wegzugshalber ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Februar 1931 zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Georgenäum Calw

Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12 Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den Feiertagen geschlossen). Die Bücherei umfasst belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.

Der Georgenäumsrat.

Haushälterin

zum sofortigen Eintritt gesucht, für Haus- und Landwirtschaft, zu 2 Personen Jakob Weiß, Metzger Althengstett

Calw Zu baldigstem Eintritt suche ich jüngeres, tüchtiges

Lauf- oder Hausmädchen Frau Stadtpfeger Frey.

Hirsau 3 Zwei-Zimmer-Wohnungen sofort billig zu vermieten. Max Haas und Paul Böttlinger.




Allen unseren Mitgliedern herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr Die Verwaltung

Wir empfehlen für Sylvester unsere bestgepflegten

Rot- und Weiß-Weine

zu bekannt billigen Preisen. Der erste Absatz von 1930 er Rotwein ist erfolgt und geben ab:

Dürkheimer rot

Alter 55 Pfg.

Spar- und Konsumverein

Für Sylvester empfehle ich meine bekannten

Berliner Pfannkuchen

sowie reiche Auswahl in

Likören / Arrac / Rum und Punsch / Süd- und Schaumweine

in erstklassigen Marken

Wilhelm Bauer
Conditorei-Café (Wurster)
Fernruf 37

10,8 Millionen

+ 153,1 Millionen

= 163,9 Millionen RM. Baugeld

Bei den neuesten Baugeldzuteilungen vom 6. und 10. Dez. wurden wiederum 10,8 Millionen RM. für 764 deutsche und österreichische G. d. F.-Bausparer bereitgestellt; in kaum 8 Jahren insgesamt 163,9 Millionen RM. für 10.888 Eigenheime und Wohnhäuser. — Verlangen Sie bitte noch heute die kostenlose Broschüre "12".

„Jeder Familie ein Eigenheim“ von der größten und erfolgreichsten deutschen Bausparkasse

Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
Gemeinnützige Gesellschaft m. B. Hofung Ludwigsburg-Worm.
Bezirksgeschäftsstelle Frankenbach O/A. Heilbronn
Telefon 2671

Kirchengesangsverein Calw

Wegen Späterlegung des Sylvestergottesdienstes Zusammenkunft des Chors in der Kirche 7/6 (nicht 7/5) Uhr.

Kriegsbeschädigter sucht 200 Mk.

bei monatlicher Abzahlung, Zins im Voraus. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Suche aus Privathand 3500-4000 Mk.

auf II. Hypothek, vorgehend 5000 Mk. Amtliche Schätzung 18000 Mk. Geschäftshaus in zentralster Lage, sicherste Kapitalanlage. Angebote sind zu richten unter Nr. H. W. 305 an die Geschäftsst. ds. Bl.

In Wohn- und Schlafzimmern in Eichen und Nußbaum sowie Einzelmöbeln empfiehlt sich

Gustav Linkenheil
Badstraße 8.

Einen Wurf 6 Wochen alte

Milchschweine hat zu verkaufen

David Kentschler
Oberreichenbach

Erstklassigen

Zucht-farren

Gelbschek, 14 Monate alt, verkauft
Christian Lehler, Schäfer
Münchingen
Station Weidenfeld.

Bad Liebenzell, den 30. Dezember 1930.

Traueranzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn

Fritz

im Alter von 3 Jahren nach achtstündiger Krankheit in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer

Familie Fr. Kentschler, Schuhmachermeister
Die Großmutter: Kath. Kentschler
Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat muß scheiden.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 1/2 Uhr.

Windhof, den 29. Dezember 1930.

Dankfagung



Allen, die unsere liebe, unvergeßliche Mutter

Christine Fenschel Witwe

während ihren Krankheitstagen besuchten und ihr das letzte Geleit gaben, sagen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank.

Die trauernden Kinder.

Bin an das Fernsprechnet unter

Nr. 335

angeschlossen!

Adam Wurster, Kolonial-Bahnhofstr. 30
waren, waren, waren.

Auf Sylvester!

Berliner

Pfannkuchen
und Schnitzbrot

Bäckerei Dingler.

Biehverkauf

Ab Freitag, den 2. Januar 1931, morgens 9 Uhr steht in meiner Stallung

in Althengstett

ein feischer Transport



hochträchtiger
Kalbinnen, Kälberkühe, sowie
schönes Jungvieh

zum Verkauf, Kauf- und Tauschliebhaber hierzu ladet höflichst ein

Julius Böttigheimer, Viehhandlung
Fernsprecher Calw 245

Amtl. Bekanntmachungen

Straßen sperre

Die Nachbarschaftsstraße **Bad Liebenzell-Schömberg** ist vom 2. bis 31. Januar 1931 je einschließlich wegen Straßenbauarbeiten für den gesamten Verkehr

gesperrt

Umleitung: für den Fahrverkehr über Unterreichenbach-Schwarzenberg

Calw, den 30. Dezember 1930

Oberamt: **Straßen- und Wasserbauamt: Rippmann Geiger**

Amtsgericht Calw Bekanntmachung

Für das Geschäftsjahr 1931 wird als ordentlicher Sitzungstag für Strafsachen (einschließlich Jugendgerichtsachen) der Mittwoch, für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der Freitag und für arbeitsgerichtliche Rechtsachen der Donnerstag bestimmt.

Jeden Samstag, in dringlichen Fällen auch an jedem anderen Werktag, können Schlichtungsanträge und Anträge auf Eröffnung des Güterverfahrens bzw. Klagen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, sowie Anträge und Gesuche jeder Art in Rechtsangelegenheiten, die zum Geschäftskreis des Amtsgerichts gehören, angebracht werden. Der Samstag ist insbesondere Sprech- und Schlichtungstag i. S. der Verfügung des Justizministeriums vom 31. Juli 1919, an dem beide Richter des Amtsgerichts in Rechtsangelegenheiten aller Art Rat und Auskunft erteilen.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, diese Bekanntmachung durch Aushang an den Rathäusern zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Den 29. Dezember 1930.

Amtsgericht Calw

Im Handelsregister wurde heute bei der Einzelsfirma Adolf Lutz, Mühlenfabrikate und Landesprodukten in Calw eingetragen: Der Geschäftsbetrieb ist beendet; die Firma erloschen.

Den 30. Dezember 1930

Beglaubigte Abschrift.
H. D. 230/30.

Urteil.

Strafsache gegen
Karl August **Dongus**, verh. Bauer in Deckenpfront
N. Calw, geb. dafelbst am 8. Februar 1881
wegen Widerstands, Beleidigung u. a.

Das Amtsgericht in Calw hat am 17. Dezember 1930 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen 1. Vergehens des Widerstands i. S. § 113 StGB zu der
Geldstrafe von 40 RM. (vierzig Reichsmark) und wegen 2. Vergehens der öffentlichen Beleidigung i. S. §§ 185, 200 StGB, jeweils in Tateinheit mit 1. Uebertretung i. S. § 360 Z. 11 StGB zu den
Geldstrafen von 70 RM. (siebzig Reichsmark) und 100 RM. (einhundert Reichsmark)

verurteilt.
Anstelle dieser Geldstrafen treten im Falle der Unvollständigkeit Gefängnisstrafen von 8 bzw. 14 bzw. 20 Tagen.

Von einem weiteren Vergehen des Widerstands wird der Angeklagte freigesprochen.

Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte zu tragen, soweit sie nicht wegen Freispruchs auf die Staatskasse zu übernehmen sind.

Die beiden Nebenkläger erwachsenen notwendigen Auslagen hat der Angeklagte ebenfalls zu tragen. Dem Nebenkläger Landjäger Suber in Deckenpfront wird die Verurteilung zuerkannt, den verbleibenden Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten in den Amtsblättern der Oberämter Calw, Nagold und Herrenberg je 1 Mal, sowie durch einwöchentlichen Aushang an der Rathausstafel in Deckenpfront, öffentlich bekannt zu geben.

Die vorstehende Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt. Das Urteil ist vollstreckbar.

Calw, den 30. Dezember 1930.

Aktuarius: **Obersekretär der Geschäftsstelle d. Amtsgerichts: Obersekretär: Schlotterbeck.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Neubulach bezüglichen, im Grundbuch von Neubulach Heft 243 Abt. 1 Nr. 1 und 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Georg Kuntzer, Hafners in Neubulach** eingetragenen Grundstücke

Gebäude Nr. 127, 71 qm Wohnhaus, wovon 13 qm auf der Stadtmauer ruhen, 18 qm Holzgremise und 2 a 33 qm Hofraum, auf der Burg, belastet mit Baubefchränkung und Wohnungsrecht,

Parz. Nr. 144, 20 a 44 qm Baumwiese in der Binn, Wert nach der gemeinderätlichen Schätzung vom 29. Oktober/6. November 1930 und zwar von

Gebäude Nr. 127 mit Zubehör 6200 RM.
Parz. Nr. 144 1500 RM.

am **Samstag, den 3. Januar 1931, nachmittags 1 Uhr** auf dem Rathaus in Neubulach versteigert werden.

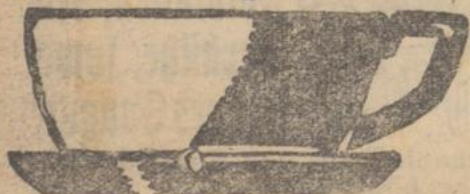
Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Oktober 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Vorausichtlich findet nur ein Termin statt.

Kommissär: **Bezirksnotar Hirtb.**

Serva-Kaffee

Allerbeste Mischungen!
Stets frisch gebrannt!



Eigene Rösterei! 5 Proz. Rabatt!
Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 120.



Verzinsung und Auszahlung der Aufwertungsguthaben

Die neuesten Feststellungen über den Wert der Aufwertungsmaße und die Gesamthöhe der Aufwertungsansprüche einschließlich der Härtefälle haben ein Ergebnis geliefert, das uns gestattet, vom 1. Januar 1931 an folgende wichtige Vergünstigungen eintreten zu lassen:

1. Die Aufwertungsguthaben werden mit 5 Prozent verzinst.
 2. Voll auszubehalten werden auf Verlangen alle Guthaben bis zu 200 Reichsmark (wogu noch die Zinsen kommen).
 3. Aus höheren Guthaben leisten wir wie bisher abzugsfrei Vorschüsse an Einleger, die über 60 Jahre alt sind oder sich in einer Notlage befinden. Die Vorschüsse werden unter Umständen für dieselben Gläubiger wiederholt bewilligt.
Zu Ziff. 2 und 3: An die Stelle der baren Auszahlung kann die Uebertragung auf ein neues Sparbuch treten.
 4. Nach Möglichkeit werden auch sonst Guthaben in Höhe von über 200 RM. schon jetzt auszubehalten, wobei nur eine kleine Vergütung berechnet wird. Auch können sie, wenn die Verabreichung vor Ende 1931 nicht beabsichtigt ist, schon vorher auf ein neues Sparkonto übertragen werden. Wegen des großen Geschäftsanfalls im Monat Januar bitten wir, alle nicht dringlichen Anträge, insbesondere Anträge auf Uebertragung, erst nach dem 15. Februar 1931 an uns einzureichen. Außerhalb Stuttgarts soll die Einreichung durch die Zweigstellen geschehen.
Im Laufe des Jahres 1931 beabsichtigen wir, die Grenze der zur Auszahlung freigegebenen Guthaben noch mehr zu erweitern.
- Wer über sein Guthaben ab 1. Januar 1932 — dem gesetzlichen Fälligkeitstermin — verfügen will, braucht nicht zu kündigen. Was in letzter Zeit über die Kündigung von Aufwertungsforderungen zu lesen war, betrifft Aufwertungs hypotheken.

Württembergische Landesparlament

Stuttgart, Kanzleistraße 25 und 36

Nebenstellen: Kirchstraße 8 und Marienplatz 12

700 Zweigstellen im Lande.

Calw

Neujahrswunschnhebungs-karten haben gelöst:

Adolf, Paul und Frau
Albinger, Gewerbeschul-
direktor und Frau
Bantleon, Oberlandmesser
und Frau

Beck, Mittelschullehrer
und Frau
Beutel, Rektor und Frau

Bidenbach, Architekt
und Frau
Blank, Johannes und Frau

Braun, Fr. Luise,
Lehrerin a. D.
Braun, Fr. Wilhelmine,
Lehrerin a. D.

Bretschneider, Frau Baurat
Charrier, Vermessungsrat
und Frau

Daur, Kaufmanns We.
Dietrich, Theodor u. Frau
Dingler, Wiltl. M. d. R.
und L. und Frau

Dingler, Walter und Frau
Frank, Landmesser
und Frau

Frey, Stadtpfleger und Frau
Fromm, Kapellmeister
und Frau

Fuchs, Photograph u. Frau
Geiger, Baurat und Frau
Glögle, Oberamtsbaumeister
und Frau

Georgii, Hermann
und Frau
Georgii, Otto und Frau

Giebenrath, Hermann
und Frau
Göhner, Bürgermeister
und Frau

Grün, Oberreallehrer
und Frau
Gutekunst, Fr. Auguste
Hagenlocher, Postinspektor
und Frau

Hartmann, Apothekers We.
und Familie
Heimgärtner, Hans
und Familie

Heller, Oberreallehrer
und Frau
Hengstberger, Rechnungs-
rat und Frau

Hermann, Stadtpfarer
und Frau
Hermann, Stud. Rat
und Frau

Hieber, Reg. Rat, Hirsau
Hilgardt, Verw. Aktuar
und Frau

Hippelien, Ernst Jr.
Hirth, Bezirksnotar
und Frau

Hölder, Amtsgerichtsrat
und Frau
Joos, Landmesser
und Frau

Kamparos, Elia und Frau
Kauffmann, Ernst Handels-
lehrer und Frau
Kirchherr, Karl und Frau

Dr. Köpfer, Rechtsanwalt
und Frau
Kohler, Architekt und Fam.
Kohler, Dentist und Frau
Kohler, Frh. und Frau

Krämer, Postamtman
und Frau
Küchle, Julius und Familie
Lacher, Dipl. Handelslehrer
und Frau

Mit herzlichem Dank für die gereichten Gaben wird dies
hiermit veröffentlicht.

Calw, den 30. Dezember 1930

Ortsfürsorgebehörde:

Bürgermeister Göhner.

Laible, Oberpostinspektor
und Frau
Dr. Lang, Med. Rat
und Familie
Lulbrand, Dentist und Frau

Mall, Reallehrer und Frau
Mauz, Paul und Familie
Mössner, Theodor
und Familie

Müller, Gotthold
und Familie
Miethammer, Gen. Dn.
und Frau

Nesterlen, Frau Professor
Pfau, Frau Marie
mit Familie
Pfeffer, Bezirksgeometer
und Frau

Pfeiffer, Veterinärarzt
Pfeisch, Landwirtschafts-
lehrer

Rau, Walter und Frau
Rauher, Oberamtspfleger
und Frau

Reichmann, Apotheker
und Familie
Rheinwald, Rechtsanwält
und Frau

Rieber, Oberamtsbau-
meister und Frau
Rippmann, Landrat
und Familie

Röös, Dekan und Frau
Römer, Sanitätsrat
und Familie, Hirsau

Rühle, Heinrich und Frau
Sadmann, Oskar und Frau
Sannwald, Erwin
und Frau

Scheuerle, Karl und Frau
Schmid, Stadtpfarer a. D.
und Frau

Schmid, Hermann
und Frau
Schmid, Karl, Dipl. Ing.
und Frau

Schnaufer, Carl
mit Familie Hotel Adler
Schönig, Ludwig
mit Familie zum Hirsch

Schütt, Zollinspektor
und Frau
Schwarz, Wilhelm
und Frau

Spambalg, Karl
und Frau
Spieghofer, Oberamts-
geometer und Frau

Stahl, Missionar
und Frau
Trautwein, Ehr. und Frau

Unger, Sparkassendirektor
und Frau
Vogel, Hans und Frau

Wagner, Romm. Rat
Wagner, Hermann u. Frau
Wabelich, Carl und Frau

Weber, Adolf, Direktor
und Frau
Weber, Gustav, Handels-
schulbeif. We.

Weiß, Bahnhofober-
inspektor und Frau
Wengen, Harry und
Familie, Lalmühle

Zeller, Dekan a. D., u. Frau
Zilling, Carl und Frau
Zügel, Carl und Frau

Zurück an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Julie Dongus

Paul Dennerer

Verlobte

Calw

Freiburg i. Bsg.

Neujahr 1931

BADISCHER HOF / CALW

Wollen Sie am Sylvester-Abend einige
vergnügte Stunden erleben,
dann kommen Sie zum

TANZABEND

ausgeführt von der

Stimmungskapelle Sattler Pforzheim

Beginn 8 Uhr

Hotel Waldhorn

Allen unseren werten Gästen und Gönnern

ein gutes neues Jahr

S. Röck und Frau

Restaurant Schlanderer

Unserer sehr geschätzten Kund-
schaft und lieben Gästen ent-
bieten wir

zum Jahreswechsel

die herzlichsten
Glückwünsche

Oskar Schlanderer und Frau

Höhenrestaurant - Café Schützenhaus

Unseren verehrten Gästen

die besten Wünsche zum
Jahreswechsel

J. BAUZ MIT FAMILIE

Sum Jahreswechsel

Allen meinen werten Gästen und Kunden ein

Profit Neujahr!

Wilhelm Bauer und Frau

Café und Conditorei (Wurst)

Schloßhotel Rastatt

Allen unseren Freunden und Gästen

die herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel

GEORG ZIEGLER UND FRAU

früher Hotel Waldhorn in Calw

Wärrt. VauSparkasse gibt

3% unkündbare Gelder

zur Ablösung von hochverzinslichen
Hypotheken und zum Bau und Kauf
von Eigenheimen.

Erfragen Sie die günstig gestellten Bedingungen
und die Wartezeit bei unserem Vertreter unter **N. B.**
an die Geschäftsstelle ds. Blattes.